

Donnerstag, 10. September 2026, 10 bis 11 Uhr

*Veranstalterin/ Ort: Evangelische Suchtberatung
Rostock gGmbH, Dalwitzhofer Weg 1, 18055 Rostock*

Vorträge:

- **„Im Verborgenen – Sucht im höheren Lebensalter“**
Vortrag zum Thema Suchtprobleme im Alter mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.
- **Präventionsangebot Cannabis: Vorstellung des Projektes „Cannabis Alarm“.**
Dabei werden Klassenräume in einen Escape Room verwandelt, in dem Schülerinnen und Schüler durch das Lösen von Rätseln Wissen rund um das Thema Cannabis erwerben.

**Anmeldung: Tel. 0381 455128,
E-Mail: info@suchthilfe-rostock.de**

12 bis 13 Uhr

Gedenkveranstaltung zum Welttag der Suizidprävention

*Veranstalterin/Ort: Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Gesundheitsamt, Telefonseelsorge M-V, Ex-
In M-V e.V./ Am Gedenkstein August-Bebel-Straße
(Äußere Wallanlagen, gegenüber dem Landgericht)*
Keine Anmeldung erforderlich.

15 bis 17 Uhr

Bowlingturnier der Suchtselbsthilfe

*Veranstalterin/ Ort: GGP-Gruppe, Rostock/ Ostsee-
bowling, Alte Bahnhofstraße 10, 18119 Warnemünde*

Anmeldung: E-Mail: ah-sucht@ggp-gruppe.de

Freitag, 11. September 2026, 10 bis 11 Uhr

*Veranstalterin/ Ort: Caritas Rostock, Fachdienst
Suchthilfe, August-Bebel-Straße 2, 18055 Rostock*

Vorträge:

- **„Wirksamkeit der Suchtselbsthilfe? – Das Lotsennetzwerk MV als Brückenbauer“**
- **Vorstellung des Angebotes „Drogenkontakt-laden“ Rostock**

Keine Anmeldung erforderlich.

Mit freundlicher Unterstützung der

- **Caritas, Regionalstelle Rostock**
- **Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.**
- **Evangelischen Suchtberatung Rostock gGmbH**
- **Universitätsmedizin Rostock**
- **Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH.**

So erreichen Sie uns:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Gesundheitsamt
Paulstraße 22
18055 Rostock
Tel. 0381 381-5300
E-Mail: gesundheitsamt@rostock.de

Impressum

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Presse- und Informationsstelle
Redaktion: Gesundheitsamt, Abt. Sozialpsychiatrischer
Dienst, Tel. 381-5348
Foto: Josefine Rosse
(07/2026)



Programm

**32. Rostocker Aktionswoche
Sucht und Prävention
7. bis 11. September 2026**

Montag, 7. September 2026, ab 9 Uhr

Veranstalter/ Ort: Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle, Gothe-straße 16, 18055 Rostock

Vorträge/Angebote:

9 bis 10 Uhr „Opfer-Täter-Retter-Dreieck“

Verstrickung, Verantwortung, Ausweg – Muster im Umgang mit Sucht in der Familie (für Angehörige, Freunde und Interessierte)

11 bis 12 Uhr „Verspiel nicht dein Leben“

Informationen zum pathologischen Glücksspiel (für Betroffene, Angehörige und Interessierte)

15 bis 16 Uhr „Informationen zum Rauchfrei-Kurs“

(für Betroffene und Interessierte)

Anmeldung: Tel. 0381 4923441,

E-Mail: suchtberatung@vs-hro.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und richtet sich nach geltenden Richtlinien.

Dienstag, 8. September 2026

13 bis 16 Uhr

Veranstalterin/ Ort: Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Rostock, Hörsaal des Departments für Psychosoziale Medizin, Gehlsheimer Straße 20, 18147 Rostock

19. Suchtsymposium der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Rostock „Sucht verstehen statt verurteilen“

Vorträge:

- **Wenn Kontrolle verloren geht – Deeskalation bei intoxikierten Patientinnen und Patienten**
Prof. Dr. rer. biol. hum. Oliver Tucha, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Rostock
- **Stigmatisierung von Menschen mit Suchterkrankungen**
Antonia Hope, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Rostock

- **Sucht und das Problem der Willensfreiheit aus philosophischer Sicht**
Dr. Kerrin A. Jacobs, Institut für Erste Person-Forschung (Department für Psychologie) der Universität Witten/Herdecke

Anmeldung: kpp-leitung@med.uni-rostock.de

(die Veranstaltung ist gebührenfrei)

Link zur Veranstaltung:

<https://psychiatrie.med.uni-rostock.de/aktuelles/>

Flyer:



Das Programm des Symposiums wurde zur Zertifizierung bei der Ärztekammer MV eingereicht.

Mittwoch, 9. September 2026,

9.30 bis 15.30 Uhr

Veranstalterin/ Ort: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Gesundheitsamt/ Festsaal des Rostocker Rathauses, Neuer Markt 1a, 18055 Rostock

Fachtag Sucht und Prävention der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
„Von der Freizeitdroge zur Alltagsdroge“

Vorträge:

- **Physische Selbstschädigung durch Drogen**
Frau Dr. Gummesson, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsmedizin Rostock
- **Psychische Selbstschädigung durch Drogen**
Dr. Nest, Klinik und Poliklinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock
- **Handspiele mit „eingebautem“ Suchtpotential**
J. Hiersche, Evangelische Suchtberatung Rostock gGmbH
- **Wie funktioniert Künstliche Intelligenz (KI)?**
Marius Gerdes, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe

- **SuchtGPT: Entwicklung und Evaluation eines KI-Chatbots zur Beantwortung von Suchtfragen**

Fabian Leuschner, delphi - Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin

Programm:



Anmeldung: suchtwoche2026@rostock.de

(die Veranstaltung ist gebührenfrei)

Das Programm des Fachtages wurde durch die Ärztekammer MV mit sieben Fortbildungspunkten zertifiziert.

Mittwoch, 9. September 2026, 19 Uhr

Veranstalterin/ Ort: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Gesundheitsamt/ Frieda 23, LiWu Rostock, Friedrichstraße 23, 18057 Rostock

Filmabend „Innenwelten“

Bereits seit Jahren werden beim INNENWELTEN Kinoabend Kurzfilme vorgestellt, die sich thematisch mit verschiedenen Formen psychischer Belastung beschäftigen. Die Filme werden von lokalen Rostocker Filmschaffenden produziert und sind in unmittelbarer Zusammenarbeit mit Betroffenen entstanden. In diesem Jahr werden Beiträge zur Thematik Sucht Teil des Programms sein, so der Zusammenhang von Rauschmittelkonsum und künstlerischer Aktivität oder zum elterlichen Alkoholmissbrauch aus der Perspektive eines Kindes. Des Weiteren wird die Erfahrung mit sexuellen Übergriffen als mögliche Ursache von Suchtverhalten Gegenstand der filmischen Auseinandersetzung sein. Es gibt dazu moderierte Gespräche mit den anwesenden Filmschaffenden unter Einbeziehung des Publikums und Fachpersonen.

Die Veranstaltung ist gebührenfrei.